

## **Tagesordnung**

**für die Sitzung der Ortsteilvertretung Schönwalde II  
am Mittwoch, 12. Oktober 2016 um 18:00 Uhr,  
Quartiersbüro Schönwalde II, Makarenkostraße 12**

### **- öffentlicher Teil -**

1. Eröffnung der Sitzung
2. Feststellung von Änderungsbedarf zur Tagesordnung
3. Bestätigung der Niederschrift vom 14.09.2016
4. Fragen, Vorschläge und Anregungen der Einwohner
5. Kontrolle der Beschlüsse, Anregungen und Empfehlungen der Ortsteilvertretung
  - 5.1. Bericht aus dem Quartiersbüro
6. Beratung der Beschlussvorlagen
  - 6.1. Lebensqualität und Sauberkeit in den Quartieren – das Stadtbild pflegen („Saubere Stadt“)  
*SPD-Fraktion* 06/804
  - 6.2. Entwicklung eines Regelwerks für ein Ortsteil-Budget als mögliche künftige Komponente eines Bürgerhaushaltes ab 2017  
*Fraktionen SPD, LINKE, B90/DIE GRÜNEN, M. Rodatos, J. Neubert, interfraktionell angestrebt* 06/811
7. Informationen der Verwaltung
8. Informationen des Vorsitzenden
9. Vorschläge, Anregungen und Fragen der Mitglieder der Ortsteilvertretung
10. Schluss der Sitzung

**- nichtöffentlicher Teil -**

1. Eröffnung der Sitzung
2. Feststellung von Änderungsbedarf zur Tagesordnung
3. Bestätigung der Niederschrift vom 14.09.2016
4. Kontrolle der Beschlüsse, Anregungen und Empfehlungen der Ortsteilvertretung
5. Informationen der Verwaltung
6. Informationen des Vorsitzenden
7. Vorschläge, Anregungen und Fragen der Mitglieder der Ortsteilvertretung
8. Schluss der Sitzung

gez. Olaf Schmidt  
Vorsitzender der Ortsteilvertretung



**Beschlussvorlage**

**öffentlich: Ja**  
Drucksachen-Nr.: 06/804  
Erfassungsdatum: 26.09.2016

**Beschlussdatum:**

**Einbringer:**  
SPD-Fraktion

**Beratungsgegenstand:**  
Lebensqualität und Sauberkeit in den Quartieren – das Stadtbild pflegen („Saubere Stadt“)

Beratungsfolge Verhandelt - beschlossen	am	TOP	Abst.	ja	nein	enth.
Senat	27.09.2016	5.13				
Ortsteilvertretung Riems	11.10.2016	6.1				
Ortsteilvertretung Ostsee- viertel	11.10.2016	8.1				
Ortsteilvertretung Eldena	11.10.2016	6.1				
Ortsteilvertretung Wieck/Ladebow	11.10.2016	6.2				
Ortsteilvertretung Fried- richshagen	12.10.2016	6.1				
Ortsteilvertretung Innenstadt	12.10.2016	7.2				
Ortsteilvertretung Schön- walde II/Groß Schönwalde	12.10.2016	6.1				
Ortsteilvertretung Schön- walde I/Südstadt	13.10.2016	7.2				
Ausschuss für Bauwesen, Umwelt, Infrastruktur und öffentliche Ordnung	18.10.2016	7.5				
Hauptausschuss	01.11.2016					
Bürgerschaft	10.11.2016					

**Beschlusskontrolle:** Termin:

**Beschlusskontrolle:** Termin:  
Ausschuss für Bauwesen, Umwelt, Infrastruktur und öffentliche Ordnung 2. Sitzung im Jahr 2017

Haushalt	Haushaltsrechtliche Auswirkungen?		Haushaltsjahr
Ergebnishaushalt	Ja <input type="checkbox"/>	Nein: <input checked="" type="checkbox"/>	
Finanzhaushalt	Ja <input type="checkbox"/>	Nein: <input checked="" type="checkbox"/>	

**Beschlussvorschlag**

- Die Bürgerschaft der Universitäts- und Hansestadt stellt fest, dass es beim Thema „Saubere Stadt“ Handlungsbedarf gibt und beauftragt den Oberbürgermeister, unter Hinzuziehung aller betroffenen Fachbereiche, der städtischen Gesellschaften, der Bürgerschaft sowie weiterer Partner eine Arbeitsgruppe einzusetzen, deren Aufgabe es ist einen Maßnahmenkatalog zum Thema „Saubere Stadt“ zu erarbeiten. Dabei sind die in der Sachdarstellung aufgeführten Punkte bei der Erarbeitung des Maßnahmenkatalogs zu berücksichtigen.

2. Der Oberbürgermeister legt im ersten Halbjahr 2017 den Maßnahmenkatalog mit Umsetzungsvorschlägen zur Abstimmung vor.
3. Falls notwendig sollen Mittel für eine externe Begleitung des Prozesses bereitgestellt werden.

### Sachdarstellung/ Begründung

Das Thema Sauberkeit einer Stadt spielt eine zentrale Rolle in der Wahrnehmung seiner Bürger und Besucher. Zu unserer Stadt gehören eine Vielzahl von Park- und Grünanlagen sowie eine Reihe von Plätzen und öffentlichen Aufenthaltsräumen. Sie sind ein wichtiger Lebensvorteil für die Menschen in unserer Stadt. Daher sind die Grünanlagen, das Straßenbegleitgrün und die öffentlichen Plätze in einem ordentlichen Zustand erhalten. Dies stärkt insbesondere auch das bürgerschaftliche Engagement in den Quartieren und trägt zu einem gesteigerten Bewusstsein für das eigene Lebensumfeld bei. Das „Wohlfühl-Gefühl“ der Einwohner und Gäste unserer Stadt ist stark von der Sauberkeit der Umgebung beeinflusst. Die Sauberkeit ist ein Indikator für das Image unserer Stadt. Ihre Grünflächen und ihre öffentlichen Plätze dienen als Visitenkarte. Neben diesem allgemeinen Eindruck der Stadt ist es aber vor allem auch das Sicherheitsempfinden, das durch die Sauberkeit mitbeeinflusst wird. Auch bei anderen Kommunen ist zu beobachten, dass mangelnde Sauberkeit im öffentlichen Raum heute ein Problem darstellt. Es ist daher notwendig, neue Akzente zu setzen. Es sind alle Anstrengungen zu unternehmen, um einen möglichst optimalen Sauberkeitsstandard zu erreichen. Wichtig ist, dass das Greifswalder Stadtbild und damit auch die Stadtqualität positiv wahrgenommen werden und keine negativen Empfindungen bei den Bürgern und Gästen zurückbleiben. Dies kann nach unserer Überzeugung nur durch einen inter-disziplinären Ansatz gelingen. Bei den vorzuschlagenden Maßnahmen ist auch die demografische Entwicklung zu berücksichtigen.

In dem Maßnahmenkatalog könne folgende Punkte Berücksichtigung finden:

- Identifikation der Stadtbereiche mit zu behebenden Reinigungsdefiziten (Pflegekataster)
- Fachbereichsübergreifende Begleitung von Gestaltungsplänen für den öffentlichen Raum betreffend unter anderem die Materialauswahl und die Gestaltung in Bezug auf laufende Betriebskosten sowie Reinigung („reinigungsfreundliche Möblierung“)
- Gestaltungskriterien für das Straßenbegleitgrün und öffentliche Grün unter dem Gesichtspunkt des Reinigungsaufwandes
- Interdisziplinäre Begleitung der Bebauungsplanverfahren unter dem Gesichtspunkt des Reinigungsaufwandes
- Vorgaben zur Pflege von Sportstätten und Liegenschaften, die im städtischen Eigentum oder im Eigentum der Gesellschaften der Stadt stehen, oder die an Dritte zur Pflege übertragen worden sind
- Kontaktaufnahme mit den zuständigen Bundes- und Landesbehörden zwecks Übertragung der von der Straßenbaulast umfassten Reinigungsleistung gegen Entgelt bezüglich der im Eigentum des Bundes und Landes stehenden Straßen
- Aufgabe der Papier-Container; Positionierung der Flaschen-Container ausschließlich auf Discounter-Parkplätzen bzw. auf Parkplätzen bei Einzelhandelsgeschäften, um eine dichtere Kontrolle gegen Missbrauch zu ermöglichen
- Einsatz einer „Mülleingreiftruppe“, die die zu identifizierenden Stadtbereiche mit erhöhtem Pflegemehraufwand in kurzen Abständen reinigt

- Einbezug von Privathaushalten und Gewerbetreibenden bezüglich der im Privateigentum stehenden Grundstücke
- Erstellung eines ordnungsrechtlichen Maßnahmenkatalogs zu effizienteren Abschreckung und Verfolgung von Ordnungswidrigkeiten und Straftaten mit umweltrechtlichem Bezug (u. a.: konsequenteres Vorgehen gegen Müllhalden auf brachliegenden privaten Grundstücken)
- Intensiverer Einbezug des Themas Sauberkeit bei Kindergärten und Schulen
- Reduktion der Verkehrsschilder als Hemmnisse für die maschinelle Grünpflege
- Anstoß einer öffentlichkeitswirksamen Sauberkeits-Kampagne durch ABS gGmbH und Presseamt der Stadt („Aktion Saubere Stadt“) bestehend unter anderem aus Aufklärungsarbeit (Bsp: Internet, Plakataktionen, Faltblätter, themenbezogene „Give aways“ als Werbemittel, Begrüßungsschilder am Stadteingang: „Wir halten die Stadt für Sie sauber. Helfen Sie uns!“) und regelmäßigen „Mach-mit-Aktionen“, durch die die Bürger für die Themen Umwelt und Sauberkeit sensibilisiert werden
- Einführung von Sauberkeits-Patenschaft und Einbezug von Multiplikatoren (Vereine, Verbände etc.)
- Bessere Sichtbarmachung der Papierkörbe im Innenstadtbereich, an Bedarfsstellen Vergrößerung des Papierkorbvolumens
- Einhaltung der Verkehrssicherungspflichten auch bei (brachliegenden) Privatgrundstücken regelmäßig kontrollieren und formell einfordern, anderenfalls zeitnahe Rückschnitt als Ersatzvornahme der Stadt gegen Berechnung durch den Eigentümer
- Evaluierung und Optimierung der Entsorgungszyklen der Papierkörbe vor allem in Kerngebieten
- Schwerpunktaktionen des Kommunalen Ordnungs- und Servicedienstes (bspw. Schwerpunktwoche Wilder Müll mit verstärkter Kontrolle von rechtswidrig entsorgtem Unrat)

**Beschlussvorlage****öffentlich: Ja**

Drucksachen-Nr.: 06/811

Erfassungsdatum: 29.09.2016

**Beschlussdatum:****Einbringer:**

Fraktionen SPD, LINKE, B90/DIE GRÜNEN, M. Rodatos, J. Neubert, interfraktionell angestrebt

**Beratungsgegenstand:**

Entwicklung eines Regelwerks für ein Ortsteil-Budget als mögliche künftige Komponente eines Bürgerhaushaltes ab 2017

Beratungsfolge Verhandelt - beschlossen	am	TOP	Abst.	ja	nein	enth.
Ortsteilvertretung Riems	11.10.2016	6.2				
Ortsteilvertretung Ostseevierviertel	11.10.2016	8.2				
Ortsteilvertretung Eldena	11.10.2016	6.2				
Ortsteilvertretung Wieck/Ladebow	11.10.2016	6.3				
Ortsteilvertretung Friedrichshagen	12.10.2016	6.2				
Ortsteilvertretung Innenstadt	12.10.2016	7.3				
Ortsteilvertretung Schönwalde II/Groß Schönwalde	12.10.2016	6.2				
Ortsteilvertretung Schönwalde I/Südstadt	13.10.2016	7.3				
Ausschuss für Finanzen, Liegenschaften und Beteiligungen	17.10.2016	6.6				
Hauptausschuss	01.11.2016					
Bürgerschaft	10.11.2016					

**Beschlusskontrolle:**

Termin:

Zusammenstellung der Rückmeldungen aus den OTVs

31.10.2016

Entwurf eines Satzungsentwurfs durch die Verwaltung

31.01.2017

Haushalt	Haushaltsrechtliche Auswirkungen?		Haushaltsjahr
Ergebnishaushalt	Ja: <input type="checkbox"/>	Nein: X	
Finanzhaushalt	Ja: <input type="checkbox"/>	Nein: X	

**Beschlussvorschlag**

Die Universitäts- und Hansestadt Greifswald prüft die Einführung eines Ortsteil-Budgets jeweils für die Ortsteile der Hansestadt Greifswald (gemäß §20 (1) Hauptsatzung) als eine Komponente für einen möglichen Bürgerhaushalt ab 2017.

1. Die Bürgerschaft bittet die Ortsteilvertretungen um Stellungnahme und weitere Vorschläge zur Regelung eines solchen Ortsteil-Budgets.

2. Der Oberbürgermeister wird dann beauftragt, aus diesen Positionen der Ortsteilvertretungen ein kommunalrechts-konformes Regelwerk den Gremien der Bürgerschaft zur Diskussion und Entscheidung vorzulegen.

## Sachdarstellung/ Begründung

### WOZU EIN BÜRGERHAUSHALT?

Die Einbringer möchten ein breiteres Interesse und mehr Mitsprache unter den Greifswaldern für die Entscheidungen in der Stadt zu erreichen. Damit sollte die Bürgerschaft künftig dann auch zielsicherer und klarer die entscheidenden Punkte für die Stadt treffen können.

Die wichtigste Aufgabe der Bürgerschaft ist der kommunale Haushalt. Da hat gegenwärtig außer den Bürgerschaftsmitgliedern nahezu niemand sonst eine Beteiligungsmöglichkeit. Formen eines Bürgerhaushaltes könnten hier etwas ändern.

Politik ist mitunter sehr langwierig. Man sieht häufig zu wenig erlebbar, was sich tatsächlich entwickelt. Somit möchten die Einbringer erreichen, dass mehr Entscheidungen für alle Einwohner schneller sichtbar umgesetzt werden. Ein Werkzeug dazu wäre die Komponente „Ortsteil-Budget“.

### VORGESCHICHTE

SPD, DIE LINKE, Bündnis90/Die Grünen sowie Milos Rodatos und Jörg Neubert hatten entsprechende Aufträge zur Entwicklung eines Bürgerhaushalts an die Verwaltung eingebracht. In einer Aktuellen Stunde im Mai 2016 wurden diese Vorstellungen präzisiert. Dort hatte auch die CDU ihr prinzipielles positives Votum für einen Bürgerhaushalt geäußert. Am 11. Juli 2016 brachte die Verwaltung 2 Vorschläge zur Finanzierung ein.

Nun müssten gemeinsam Regeln für ein solches „Ortsteil-Budget“ erarbeitet werden.

### WELCHE KOMPONENTEN EINES BÜRGERHAUSHALTES SIND IN DISKUSSION?

Statt eines klassischen Bürgerhaushaltes (Bürger machen generelle Vorschläge und die Bürgerschaft entscheidet dann darüber allein) könnten aus Sicht der Einbringer dafür mehrere Komponenten eines Bürgerhaushaltes schrittweise entwickelt werden:

1. Komponente „Ortsteil-Budget“ (lt. Vorschlag der Verwaltung ab 2017)  
*[Projekte in den Ortsteilen - z.B. < 3.000 €/Projekt; OTV entscheidet]*
2. Komponente „Tag der Entscheidung“ (lt. Vorschlag der Verwaltung ab 2018)  
*[Projekte in der Stadt - z.B. 3 - 15 T€/je Projekt; die Greifswalder Einwohner entscheiden]*
3. Komponente „Aufbereitung/Visualisierung des Haushaltes“  
*[z.B. via <http://www.offenerhaushalt.de/#kommunen>; sollte in Kürze umsetzbar sein]*
4. Komponente „Priorisierung von ortsteil-bezogenen Investitionsvorhaben“  
*[Strassenbau etc., Priorisierung unter expliziter Einbindung der OTVs, aber Bürgerschaft entscheidet]*

### WAS SOLL EIN „ORTSTEIL-BUDGET“ SEIN?

Der kommunale Haushalt stellt den OTVs der UHGW jährlich ein OTV-spezifisches Budget zur Verfügung. Die OTVs entscheiden über die Verwendung dieses Budgets. Dabei sind diese Mittel zum Gemeinwohl, zur Belebung des gesellschaftlichen Lebens im Ortsteil einzusetzen. Derartige Vorhaben sollten noch im selben Haushaltsjahr umgesetzt werden.

### WAS KÖNNTEN REGELN FÜR EIN „ORTSTEIL-BUDGET“ SEIN? EINE ANREGUNG.

#### Finanzierung

Der kommunale Haushalt stellt den OTVs der UHGW jährlich ein OTV-spezifisches Budget zur Verfügung. Über diese Verwendung bestimmt die OTV. Jede OTV kann sich selbst dazu Regeln geben, wie sie zur Entscheidung kommt (= ‚freies Regelwerk‘).

### Wer kann Projekte vorschlagen?

Jeder Einwohner ab 14 Jahre mit Hauptwohnsitz in diesem Ortsteil kann ein Projekt für den Ortsteil vorschlagen. Ein Vorschlag sollte die Summe und eine kurze Beschreibung des Anliegens enthalten.

### Anforderungen an das Projekt

Das vorgeschlagene Projekt muss im Ortsteil wirksam werden und soll auf das Gemeinwohl ausgerichtet sein. Das Projekt darf eine Summe von 3.000 € nicht übersteigen. Es sollte möglichst keine oder zumindest nur geringe Folgekosten in den nächsten Jahren verursachen. Das Vorhaben sollte noch im selben Jahr umsetzbar sein. Außerdem muss die UHGW auch dafür zuständig sein.

Der Empfänger der Projektsumme bzw. die OTV hat dann spätestens bis zum März des Folgejahres im Stadtblatt und anderen Medien über die Verwendung zu berichten.

### Entscheidungsvoraussetzungen (= ,vorgeschriebenes Regelwerk')

Bevor die OTV eine Entscheidung treffen kann, muss die OTV und die Verwaltung der UHGW die Zulässigkeit, Machbarkeit und Kosten des Vorschlages bestätigen. Die Entscheidungen und die Diskussion sind öffentlich durchzuführen.

### Zeitleiste

bis März:	Einreichung der Projektvorschläge bei den OTVs
bis Mai:	Prüfung der Projektvorschläge durch OTV und Verwaltung
bis Juni:	Entscheidung durch OTV
bis Dezember:	Umsetzung des Projektes
bis März ( <i>Folgejahr</i> ):	Bericht in den Medien durch den Empfänger

### **Folgekosten**

Ja X      Nein:



Universitäts- und Hansestadt Greifswald  
Ortsteilvertretung Schönwalde II/Groß Schönwalde

14.09.2016

## N i e d e r s c h r i f t

der öffentlichen Sitzung der Ortsteilvertretung Schönwalde II/Groß Schönwalde  
am Mittwoch, 14. September 2016,  
Quartiersbüro Schönwalde II, Makarenkostraße 12

Beginn: 18:00 Uhr

Ende: 19:17Uhr

### Anwesend:

Herr Lutz Jesse  
Herr Olaf Schmidt  
Frau Karola Lüptow  
Herr Erik von Malottki  
Herr Reik-Andersen Hoth  
Frau Marion Lemke

### Gäste:

Frau Schinkel  
Herr Schult  
Herr Schult  
Frau Held  
Herr Jeske (OZ)

### Tagesordnung

1. Eröffnung der Sitzung
2. Feststellung von Änderungsbedarf zur Tagesordnung
3. Bestätigung der Niederschrift vom 08.06.2016
4. Fragen, Vorschläge und Anregungen der Einwohner
5. Kontrolle der Beschlüsse, Anregungen und Empfehlungen der Ortsteilvertretung
6. Stand und aktuelle Aktivitäten im Quartiersmanagement SW II
7. Beratung der Beschlussvorlagen
- 7.1. Mittelbeantragung Sanierungsprogramme 2017  
Prioritätenliste **Dez. II, Stabsstelle Stadtsanierung**

- 7.2. Umsetzungsliste Sanierung nach Bewilligung der Programme 2016  
**Dez. II, Stabsstelle Stadtsanierung**  
Mietzinsfreie Überlassung von Büroräumen am Volksstadium an den Sportbund
- 7.3. Hansestadt Greifswald e.V. ab dem 01.10.2016  
**Frau Dr. Mignon Schwenke, interfraktionell angestrebt**
- 8. Informationen der Verwaltung
- 8.1. Prüfauftrag Tempo 30 und Verkehrsberuhigung Pappelallee **Dez. II, Amt 66**
- 9. Informationen des Vorsitzenden
- 10. Vorschläge, Anregungen und Fragen der Mitglieder der Ortsteilvertretung
- 11. Schluss der Sitzung

**TOP 1. Eröffnung der Sitzung**  
Herr Schmidt eröffnet die Sitzung um 18<sup>00</sup> Uhr.

---

**TOP 2. Feststellung von Änderungsbedarf zur Tagesordnung**  
TOP 8 wird vor TOP 6 vorgezogen, um unnötige Wartezeiten zu vermeiden. Die geänderte Tagesordnung wird einstimmig angenommen.

---

**TOP 3. Bestätigung der Niederschrift vom 08.06.2016**  
Anmerkung: Der Bach, für den es ein Kunstprojekt geben sollte. heißt Ketscherinbach! Ansonsten wird das Protokoll einstimmig bestätigt.

---

**TOP 4. Fragen, Vorschläge und Anregungen der Einwohner**  
keine

---

**TOP 5. Kontrolle der Beschlüsse, Anregungen und Empfehlungen der Ortsteilvertretung**  
Keine neuen Informationen vorhanden.

---

**TOP 6. Informationen der Verwaltung**

---

**TOP 6.1. Prüfauftrag Tempo 30 und Verkehrsberuhigung Pappelallee**  
Herr Schick berichtet, daß es im fraglichen Straßenabschnitt Verkehrszählungen gab. Die relativ geringe Zahl der Verkehrsteilnehmer und die jetzt schon geringe Geschwindigkeit der Fahrzeuge bedingen, daß Verkehrszeichen zur Regulierung ausreichen („Achtung Kinder“ und „30er-Zone“).

---

**TOP 7. Stand und aktuelle Aktivitäten im Quartiersmanagement SW II**

Frau Held berichtet, dass Herr Kellermann derzeit als Praktikant im Quartiersbüro arbeitet. Er erstellt Fragebögen zu einer Haushaltsbefragung einer zufälligen Auswahl der Bewohner. Die Zusammenarbeit mit den Wohnungsgesellschaften funktioniert gut. Ergebnisse sollen ab Oktober vorgestellt werden. Am 16. September findet die diesjährige Kulturnacht in Greifswald statt. Schönwalde-II beteiligt sich mit den „Singenden Balkonen“ – 8 Auftrittsorte auf Balkonen und Terrassen für Sänger und andere Musiker. Am 24. September findet der Freiwilligentag statt. Hierbei gibt es diverse kulturelle Aktivitäten, wie z.B. die „Lebendige Bibliothek“ (Flüchtlinge aus etlichen Jahrzehnten und Ländern erzählen ihre Geschichte). Außerdem werden vom NABU mit interessierten Bürgern Blumenzwiebeln auf Freiflächen in Schönwalde-II gesteckt. Die Stadtteilzeitung wird ausgezeichnet. Gerade hier gehen aber die Vorstellungen sehr auseinander, sie reichen von einer reinen Schönwalde-II-Zeitung bis zu einem bunten Magazin. Herr von Malottki regt an, die Arbeit der Ortsteilvertretung mehr in der Zeitung darzustellen. Es gibt inzwischen eine Facebookseite der OTV Schönwalde-II.

---

**TOP 8. Beratung der Beschlussvorlagen**

---

**TOP 8.1. Mittelbeantragung Sanierungsprogramme 2017  
Prioritätenliste**

Frau Schinkel stellt die aktuelle Prioritätenliste vor. Hierbei werden die TOP 7.1 und 7.2 zusammen behandelt.

---

**TOP 8.2. Umsetzungsliste Sanierung nach Bewilligung der Programme 2016**

Die Sporthalle III hat nicht (wie erhofft) eine hohe Priorität erhalten, d.h., sie wird im kommenden Jahr nicht saniert. Herr v. Malottki fragt, wie groß die Chance ist, dass die Sporthalle III wenigstens im nächsten Jahr weiter oben in der Liste erscheint. Eine andere Frage wäre, ob es möglich ist, als Ortsteilvertretung Dinge in die Liste hineinzubringen. Frau Schinkel erläutert das Procedere. Ein Problem ist, dass nicht alle Brennpunkte kommunal sind. Wenn ein anderer Eigentümer eine Förderung will, muss er solche Gelder beantragen, dann können sie auch in die Investitionsliste aufgenommen werden.

Die Abstimmung über die aktuelle Liste erfolgt einstimmig.

---

**TOP 8.3. Mietzinsfreie Überlassung von Büroräumen am Volksstadium an den Sportbund  
Hansestadt Greifswald e.V. ab dem 01.10.2016**

Herr v. Malottki stellt die Vorlage vor. Die Neuregelung wird notwendig wegen des Wegzuges des Kreissportbundes nach Anklam – es wäre gut, wenn es wieder eine

---

Anlaufstelle für Greifswalder Sportler gäbe. Bisher wurde im Sportbund (mit der bisherigen Regelung – Kreissportbund und Stadtsportbund in einem Büro) gute Arbeit geleistet. Andererseits – wenn ein hauptamtlicher Mitarbeiter angestellt sein soll, warum dann nicht einfach weiter in Greifswald? Das Problem liegt tiefer und somit ist das Büro bei Sportvereinen umstritten. Abstimmung: 3 dafür, 3 dagegen.

---

**TOP 9. Informationen des Vorsitzenden**

Keine.

---

**TOP 10. Vorschläge, Anregungen und Fragen der Mitglieder der Ortsteilvertretung**

Herr Jesse fragt nach den nötigen Arbeiten am Gehweg vor dem Humboldt-Gymnasium. Hier wird eine Antwort von Herrn Schick benötigt. Frau Held regt an, den Bücherbaum vor dem Humboldt-Gymnasium aufzustellen. Herr v. Malottki möchte gerne das Thema Bürgerhaushalt beim nächsten Mal auf der Tagesordnung haben. Auch das Thema Müllgebühren ist wieder heiß. Eigentlich sollten sie sinken, nun steigen sie aber stattdessen! Er findet die Kommunikation der Kreisverwaltung in dieser Hinsicht „unterirdisch“. Es wird mehr Transparenz gefordert, sprich: der Kreis soll ordentlich informieren! Herr Jeske (OZ) meint, die Berechnungsgrundlage hätte auch früher nicht gestimmt.

***Die OTV Schönwalde-II beanstandet das intransparente Verhalten der Kreisverwaltung im Zusammenhang mit der Erstellung einer neuen Müllgebührensatzung und fordert, Transparenz bzgl. möglichen Kostensteigerungen herzustellen, sowie die Bürger mit einzubeziehen!***

---

**TOP 11. Schluss der Sitzung**

Herr Schmidt schließt den öffentlichen Teil der Sitzung um 19<sup>17</sup> Uhr

gez.

Olaf Schmidt

Vorsitzender der Ortsteilvertretung